

# Rechenschaftsbericht der Albert Bruppacher Stiftung vom 1.1.2020 – 31.12.2020

Erstellung von Prof. Dr. Dr. med. Daniel Barthelmes, Klinikdirektor FEBO EMBA, 6.5.2021

## 1. Allgemeines aus der Augenklinik

Im Jahr 2020 wurden an der Augenklinik des Universitätsspitals Zürich Patientinnen und Patienten untersucht und behandelt, neben der klinischen Arbeit, die sich deutlich schwieriger gestaltete aufgrund der Covid-Pandemie, wurden zahlreiche Forschungsprojekte geplant und publiziert. Der sonst stattfindende Unterricht und die sonst stattfindenden Kurse für Studenten und Studentinnen der medizinischen Fakultät, Universität Zürich, wurden pandemiebedingt grossteils abgesagt, ein Teil konnte virtuell angeboten werden. Weiterhin konnte jedoch glücklicherweise trotz aller Beschränkungen die Ausbildung der Assistentinnen und Assistenten auf dem Weg zum FMH Ophthalmologie im Rahmen der klinischen Ausbildung täglich normal durchgeführt werden.

Das Jahr 2020, ich habe es eingangs erwähnt, war geprägt durch die Veränderungen, die die Covid-Pandemie mit sich brachte. Von der klinischen Arbeit her, ist es so, dass die ambulanten Konsultationen etwas zurückgegangen sind, auf knapp 51'000. Im Vergleich zum Vorjahr wurden auch gering weniger Operationen durchgeführt, ca. knapp 3'400. Ein Teil der Einschnitte, die während der ersten Phase der Covid-Pandemie im Frühling 2020 aufgetreten sind, konnten während des Sommers kompensiert werden. Es ist sehr erfreulich, dass trotz dieser ausserordentlichen klinischen Leistung, die unter sehr schwierigen Bedingungen erbracht werden musste, zum Teil mit grossen Reorganisationen, Verlagerungen von Personal, Verlagerungen von Patientinnen und Patienten, immerhin 54 Publikationen veröffentlicht wurden und eine Dissertation abgeschlossen werden konnte. Weiterhin konnte ein Habilitationsverfahren begonnen werden (Herr Dr. Menghini).

Es ist auch erfreulich und Ausdruck der Förderung unserer Nachwuchskräfte, dass Herr Dr. Menghini, der im Jahr 2019 zu uns an die Augenklinik kam, nachdem er sein Fellowship in Oxford abgeschlossen hatte, zum 1.1.2020 zum Klinikdirektor in Lugano (Augenklinik am Kantonsspital) ernannt wurde.

In Bezug auf die Forschung konnte neben den wissenschaftlichen Arbeiten und vor allem der Sicherstellung der Weiterführung von Experimenten, die anfänglich durch die Anordnungen seitens des BAG/der UZH / des USZ eingeschränkt wurden, fortgeführt werden. Weiterhin wurde auch das Projekt der Besetzung des zweiten Labors vorangetrieben. Im Jahr 2020 fanden die Ausschreibung sowie die Vorträge von Bewerberinnen und Bewerbern statt, die in die engere Auswahl dann gekommen sind, für die Besetzung der Assistenzprofessur, die ausgeschrieben war für den Bereich Translationale Ophthalmologie. Diesbezüglich wurden die Evaluationen durchgeführt und aktuell stehen Personen in Verhandlung mit der Universität Zürich. Wir hoffen, dass diese Verhandlungen erfolgreich zum Abschluss gebracht werden können, so dass vielleicht gegen Ende Jahr, Anfang nächsten Jahres dann die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber die Arbeit aufnehmen kann.

Trotz der schwierigen Situation konnte aufgrund des ausserordentlichen Engagements aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedenen Berufsgruppen die Versorgung der Patientinnen und Patienten auf hohem Niveau weitergeführt werden und auch die Forschungsaktivität weitergeführt werden. Wie eingangs erwähnt, liegen die Anzahl der ambulanten Konsultationen weiter auf sehr hohem Niveau, die Augenklinik hat nach wie vor das zweitgrösste ambulante Zentrum am Universitätsspital Zürich. Nach Beginn der Aufnahme der Arbeit am Circle ist die Augenklinik nun dort die Klinik mit den meisten Operationen und ist auch am Campus nach wie vor die Klinik mit den meisten operativen Eingriffen. Der Frauenanteil liegt bei den leitenden Ärztinnen und Ärzten bei 60%, im Bereich der Oberärztinnen und Oberärzte bei 40%, bei den Assistentinnen und Assistenten bei 60%.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meinen grossen Dank aussprechen für die Arbeit, die unter schwierigsten Bedingungen und herausfordernden Situationen erbracht wurde, so dass die wissenschaftliche und klinische Arbeit auf diesem hohen Niveau weitergeführt werden konnte.

## **2. Im Jahr 2020 wurden keine Projektförderungen beschlossen**

Wie eingangs erwähnt, wurde die Besetzung der Assistenzprofessurstelle vorwärts gebracht, aktuell laufen Verhandlungen seitens der Universität mit den identifizierten Personen.

## **3. Aussichten für das Jahr 2021**

Grundsätzlich beschäftigt uns nach wie vor das Thema der Coronavirus-Pandemie. Die Veränderungen, die zwischenzeitlich eingetreten sind, das heisst Virtualisierung von Lehre, Flexibilisierung von Personaleinsätzen über das Gesamtspital verteilt, wie auch das Thema des Neubaus des Universitätsspitals und die damit einhergehende Reduktion von Betten sowie der Ausbau der ambulanten Kapazität am Circle sind Themen, die die Klinik enorm beschäftigen. Wir werden versuchen, auch im Jahr 2021 trotz dieser Herausforderung die klinische und wissenschaftliche Arbeit auf hohem Niveau weiter zu betreiben. Wir hoffen, dass die Forschungsprofessur/Assistenzprofessur möglichst bald besetzt werden kann.

In Bezug auf die Klinik wurde eine Reorganisation vorgenommen, ab dem 1.1.2021 gibt es eine neue Einheit allgemeine Ophthalmologie und Notfall, die geleitet wird durch Herr Dr. Christian Kahlert. Herr Dr. Kahlert war stellvertretender Klinikleiter an der Universitätsklinik in Mainz und hat bei uns die Arbeit am 1.1.2021 aufgenommen. Ihm zur Seite gestellt sind 2.5 FTE, die sich im Wesentlichen der Ausbildung den Anfängerinnen und Anfängern widmen, der Betreuung von Patientinnen und Patienten auf dem Notfall sowie der allgemeinen Ophthalmologie. Diese personelle Verstärkung von der Einheit ist ein Commitment in Richtung Ausbildung, insbesondere Anfängerinnen und Anfänger. Zum anderen soll die Verantwortlichkeit in diesem Bereich geklärt werden, die personelle Verstärkung soll auch dazu dienen, die Interaktion zwischen Personal aus dem Pflegedienst sowie dem medizinisch-technischen Bereich zu verbessern. Es ist an dieser Stelle explizit festzuhalten, dass Herr Dr. Kahlert nicht mit Frau PD Dr. Gerth-Kahlert verwandt / verheiratet ist.

Weiterhin wurde als Ausdruck des Engagements für die klinische Weiterbildung, das Weiterbildungscurriculum per 1.1.2021 geändert. Es sieht nun vor, dass alle Assistentinnen und Assistenten ihre Weiterbildung an der Augenklinik des USZ beginnen, während drei Jahren alle Subspezialitäten der Ophthalmologie mittels Rotation durchlaufen, so dass am Ende des dritten Jahres alle Assistentinnen und Assistenten mit allen Subspezialitäten der Ophthalmologie in Kontakt gekommen sind. Nach dem FMH Ophthalmologie bieten wir zudem nun seit 1.1.2021 eine 2-jährige zusätzliche Ausbildung zur FMH Ophthalmo-Chirurgie an, wo jeweils 2 Personen parallel für zwei Jahre chirurgisch strukturiert ausgebildet werden.

Das Beurteilungsergebnis der Augenklinik als Weiterbildungsstätte durch die Assistentinnen und Assistenten (Umfrage / Evaluation des SIWF) im Jahr 2020 war sehr schlecht. Die Augenklinik am Universitätsspital Zürich hätte die schlechteste Bewertung aller Weiterbildungsstellen in der Schweiz erhalten. Es wird diesbezüglich eine Visitation durch das SIWF im Juni dieses Jahres stattfinden. Die Weiterbildungsbeauftragte des Universitätsspitals sowie des SIWF und auch die SOG sind über diese Entwicklung informiert und wir sind daran, gemeinsame Lösungen zu erarbeiten, wie diesem Problem begegnet werden kann. Grundsätzlich denken wir, dass das Engagement und die Strukturen für eine hervorragende Weiterbildung vorhanden sind und das Commitment unsererseits diesbezüglich ist klar vorhanden. Dazu kommt, dass wir auch für interessierte Personen Möglichkeiten schaffen, klinisch *und* wissenschaftlich tätig zu sein. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Universitäten St. Gallen und Luzern wurde das Medizinstudium weiter strukturiert und koordiniert; im Oktober 2020 konnten die ersten

gemeinsamen Vorlesungen und Kurse gehalten werden. Insgesamt ist das Echo im Bereich der Ophthalmologie für diese drei Kliniken sehr gut. Was im letzten Jahresbericht erwähnt wurde, die Einbindung der wissenschaftlichen Arbeiten in den klinischen Alltag, ist weiter vorangetrieben. Es gibt nun eine zusätzliche Fortbildungsveranstaltung neben den bereits existierenden am Freitagmorgen, um mehr das Thema der evidenzbasierten Medizin und auch den Review von wissenschaftlicher Literatur mehr einzubinden.

Wir sind sehr erfreut, dass Frau Dr. Jeanne Gunzinger, vormals Assistenzärztin, dann Oberärztin i.V., nach ihrem Fellowship in England wieder zurück zu uns gekehrt ist an die Augenklinik und nun ihre Arbeit als Oberärztin im Bereich Medical Retina und Uveitis aufgenommen hat. Weiterhin ist geplant, dass im Sommer Frau Dr. Belgin Vasella zur Oberärztin i.V. befördert wird, bis sie ihren FMH Ophthalmologie erreicht hat, um dann zur Oberärztin befördert zu werden. Frau Dr. Elena Scherrer wird ebenfalls zur Oberärztin iV und dann Oberärztin befördert werden, sobald die Ausbildung zum FMH abgeschlossen ist.

Prof. Dr. Dr. med. Daniel Barthelmes  
Klinikdirektor FEBO EMBA